



Gesetzliche Unfallversicherung beim Ferienjob



Endlich Ferien!



Keine Schule, keine Uni!

Faulenzen, ausschlafen, verreisen! Viele Schüler und Studierende nutzen aber auch die freie Zeit, um ein bisschen Geld zu verdienen und erste Erfahrungen im Berufsleben zu sammeln.

Aber was ist eigentlich, wenn beim Ferienjob ein Unfall passiert?

Schüler-Unfallversicherung

Grundsätzlich gilt: Schüler und Studierende sind während der Schulzeit und in der Universität gesetzlich gegen Unfälle versichert – und zwar im Rahmen der Schüler-Unfallversicherung. Sie ist für die Versicherten kostenfrei. Zuständig sind die regional organisierten Unfallkassen und Gemeindeunfallversicherungsverbände (Adressen unter www.unfallkassen.de).

Unfallversicherung beim Ferienjob oder Praktikum

Der gesetzliche Unfallversicherungsschutz gilt für Schüler und Studierende auch während eines Ferienjobs oder Praktikums. Er ist unabhängig von der Dauer des Arbeitsverhältnisses oder von der Höhe des Entgelts. Unbezahlte Praktika etwa sind ebenfalls versichert, genauso Mini- oder Midi-Jobs. Dabei beginnt der Versicherungsschutz am ersten Arbeitstag und bezieht sich auch auf den Weg zur Arbeitsstelle und zurück nach Hause. Die gesetzliche Unfallversicherung leistet außerdem bei beruflich verursachten Erkrankungen.

Zuständigkeit

Ferienjobber und Praktikanten sind beim Unfallversicherungsträger des Arbeitgebers versichert. Je nach Arbeitgeber ist das eine Berufsgenossenschaft oder Unfallkasse. Welche genau es ist, darüber kann die Personalabteilung Auskunft geben. Nur in wenigen Ausnahmefällen fällt ein Praktikum in die Zuständigkeit der Schüler-Unfallversicherung. Das gilt bei einem so genannten Schulpraktikum, das viele Schüler in der neunten oder zehnten Klasse absolvieren müssen, und bei Medizinstudenten im praktischen Jahr.

Kosten

Die gesetzliche Unfallversicherung ist auch bei Ferienjob oder Praktikum für den Versicherten beitragsfrei. Die Kosten trägt allein der Arbeitgeber. Er übernimmt die Anmeldung beim jeweiligen Unfallversicherungsträger.



Leistungen

Im Falle eines Arbeits- oder Wegeunfalls sollte der Arbeitgeber möglichst umgehend informiert werden. Beim Arztbesuch muss in einem solchen Fall keine Krankenversicherungskarte vorgelegt werden und die Praxisgebühr von zehn Euro entfällt. Die gesetzliche Unfallversicherung übernimmt die Heilbehandlung, Rehabilitation und zahlt Verletztengeld (Krankengeld). Bei schweren Verletzungen mit bleibenden Folgen entschädigt die gesetzliche Unfallversicherung durch eine Rente. Bei Pflegebedürftigkeit übernimmt die Unfallversicherung auch die Pflegeleistungen.

Jobben im Ausland

Vorsicht: Wer einen Ferienjob oder ein Praktikum im Ausland annimmt, der ist in der Regel nicht über die deutsche gesetzliche Unfallversicherung abgesichert. Das kann auch dann gelten, wenn es sich bei dem Arbeitgeber um ein deutsches Unternehmen handelt. Auskünfte erteilen die Unfallversicherungsträger.

Diplomanden und Doktoranden

Manche Studierende schreiben ihre Abschluss- oder Doktorarbeit in einem Unternehmen. Meist sind sie hierbei nicht unfallversichert. Eine Ausnahme besteht nur dann, wenn die Arbeit im Rahmen eines normalen Arbeitsverhältnisses oder einer entsprechenden Tätigkeit entsteht.

Was sonst noch gut zu wissen ist

Schüler und Studierende haben die gleichen Rechte und Pflichten wie alle anderen Arbeitnehmer. Deshalb haben sie – im Verhältnis zum Beschäftigungsumfang – beispielsweise Anspruch auf Leistungen wie Urlaubsgeld.

Kinder unter 15 Jahren dürfen allenfalls leichte Arbeiten übernehmen, also zum Beispiel Babysitten. Unter 13 ist jegliche Arbeit tabu.

Bei Jugendlichen ab 15 darf die tägliche Arbeitszeit acht Stunden nicht überschreiten. Die Arbeit an Sonn- und Feiertagen ist sie in der Regel tabu. Schulpflichtige Jugendliche dürfen während der Schulferien maximal vier Wochen im Jahr arbeiten.

Verboten sind Jobs, die mit Gefahren für die Gesundheit verbunden sind (wie die Arbeit mit starken Säuren oder gefährlichen Maschinen).

Bei einem Verdienst bis zu 400 Euro im Monat müssen keine Sozialversicherungsabgaben vom Ferienjobber bezahlt werden. Das gilt – unabhängig vom Verdienst – auch für kurze Arbeitsverhältnisse von bis zu 50 Tagen im Jahr.

Wer auf Lohnsteuerkarte jobbt, bekommt seine gesamte Steuer zurück, wenn der Jahresverdienst 7235 Euro nicht übersteigt.

Wer Leistungen nach dem BAföG erhält, muss beim Jobben bestimmte Verdienstgrenzen einhalten.

Weitere Informationen

Bundesverband der Unfallkassen – BUK
Fockensteinstraße 1
81539 München
Tel. 089 62272-0
buk@unfallkassen.de
www.unfallkassen.de

Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften –
HVBG
Alte Heerstraße 111
53754 Sankt Augustin
BG-Infoline:
01805 188088 (12 Cent/Minute)
info@hvbg.de
www.hvbg.de

Bundesverband der landwirtschaftlichen
Berufsgenossenschaften – BLB
Weißensteinstraße 70–72
34131 Kassel
Tel. 0561 9359-240
presse1@bv.lsv.de
www.lsv.de

Auf der Homepage des Bundesverbandes der Unfallkassen (www.unfallkassen.de, Link: Publikationen, Regelwerk) können auch die Infoblätter „Gesetzlicher Unfallversicherungsschutz für Schülerinnen und Schüler“ (GUV-SI 8030) und „Gesetzlicher Unfallversicherungsschutz für Studierende“ (GUV-SI 8003) herunter geladen werden.

Weitere Infos für Jugendliche gibt es im Internet auch unter www.nextline.de.